

# „Es muß ein Ruck gehen durch unser Land“

Am 22. Januar in der Gebläsehalle: Nicht nur Hilfe für Afrika

**Hattingen. Am Samstag, 22. Januar, startet um 19 Uhr in der Gebläsehalle eine ungewöhnliche Reise durch Afrika zugunsten Interplast und der Buschklinik Jahaly. Doch Initiatorin Gabriele Petersen aus Hattingen will nicht „nur“ Hilfe für Afrika leisten, sondern auch für Hattingen einiges auf die Beine stellen.**

Bewegt von den Bildern aus Afrika und der Arbeit von Interplast (gerade in diesen Tagen wurde wieder ein Kind von dem Interplast-Team in Bochum im Krankenhaus operiert) beschloß Gabriele Petersen zu helfen. Die ersten Veranstaltungen zum Thema hat sie bereits in 2004 durchgeführt, nun steht am 22. Januar in der Gebläsehalle eine Traumreise für Afrika auf dem Programm.

Mit dabei sind aus Bochum Pamela Falcon, den Hattingern durch zahlreiche Auftritte vor Ort bekannt, und der Gospel-Chor „The S.A.M.“ Dieses Ensemble steht für Gospelkonzerte der Spitzenklasse. Durch den stimmgewaltigen Chor, die virtuos vortragenen Soli und dem hervorragenden Sound der Band entfaltet sich ein Klangbild der besonderen Art. Unter der musikalischen Leitung von Bastian von der Linde (Pianist und Dirigent beim Starlight-Express Bochum) erklingen bekannte, traditionelle sowie zeitgenössische Gospelsongs. Bastian von der Linde gründete im August 1999 den S.A.M. Inspirational Gospel Choir. Dies war die konsequente Weiterentwicklung des ursprünglichen Gospel – Trios „The Gospel Train“, das bereits seit über fünf Jahren erfolgreich auftritt. Der Chor besteht aus mehr als 20 Sängerinnen und Sängern. Aufgrund der außerordentlichen Musikalität des Ensembles konnte bereits im November 1999 die erste CD einge-



**Versucht zu helfen: Gabriele Petersen**

spielt werden. Seine besonderen Fähigkeiten hat der Chor u. a. bei der Premierenfeier von „Jesus Christ Superstar“ im Kolosseum Essen, sowie im Starlight Ex-



**Acryl auf Karton ist dieses Objekt von Soly Cissé, welches an diesem Abend zur Versteigerung angeboten wird. Maße: 50x15x15. Mindestgebot 1000 Euro**

press Bochum unter Beweis gestellt.

Außerdem sorgen afrikanische Trommler und Tänzer unter dem Namen „Djuma Djuma“ für ein ganz besonderes Feeling. Alle Künstler verzichten auf ihre Gage.

Etwas zu essen gibt es selbstverständlich auch: Sahlé Jahaite, Wahl-Hattinger, der hier mit seiner deutschen Frau Eya lebt, kommt ursprünglich aus Gambia und hat Koch gelernt. Er ist verantwortlich für ein deutsch-afrikanisches Buffett, das auch vegetarischen Ansprüchen genügen wird.

Abgerundet wird die Veranstaltung in der Gebläsehalle, die übrigens von der Stadt Hattingen mietfrei zur Verfügung gestellt wurde, durch afrikanisches Kunsthandwerk und durch eine Kunstaussstellung inklusive der Versteigerung eines Objektes des weltweit bekannten Künstlers Soly Cissé. Er wurde 1969 in Dakar, Senegal, geboren und lebt dort noch heute. Zahlreiche Ausstellungen haben seine Karriere bis heute begleitet.

Doch bei der Hilfe für Afrika will Gabriele Petersen nicht stehen bleiben. „Es gibt auch in unserem Land viel zu tun. Es muß ein Ruck durch unser Land gehen und wir wollen an diesem Abend eine Idee vorstellen, die gemeinsam mit Sponsoren hier einiges bewegen könnte.“ Mehr will sie noch nicht verraten – schließlich gibt es für dieses Event noch einige Eintrittskarten. Rund 500 Karten sind bereits verkauft. Der Eintritt beträgt 26 Euro inklusive Essen, davon gehen 12 Euro direkt an die beiden afrikanischen Projekte.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Altstadt klinik Hattingen, ☎683340 oder unter ☎684721 und an der Abendkasse. Bezüglich der Kalkulation des Buffetts wird gebeten, den Vorverkauf zu nutzen oder zumindest telefonisch zu reservieren. **anja**